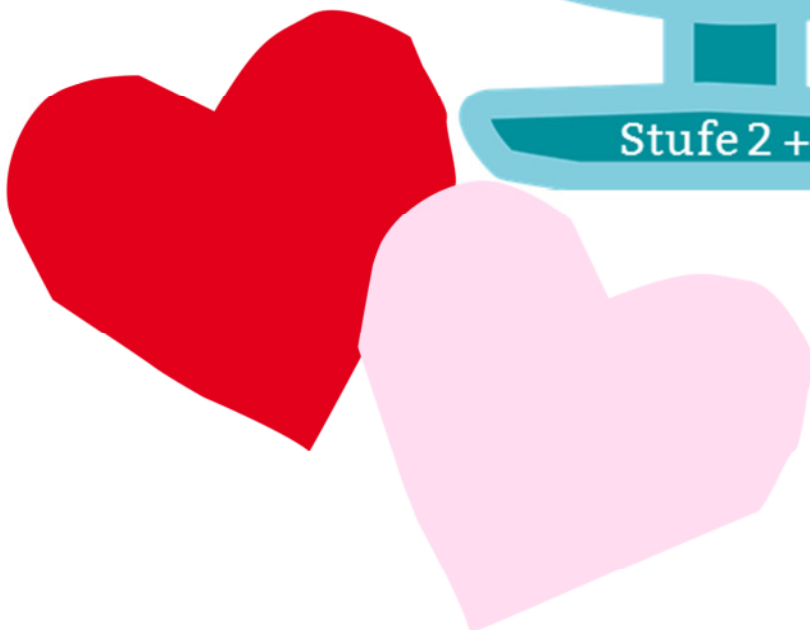


#DASGEHT



Inhalt

#wasgeht mit WIR-Jahr	3
#wasgehtmit Jugendkonferenz 2019	4
#wasgehtmit alleinklusive	5
#wasgehtmit AGKampagne	6
#wasgehtmit Kinderrechten	7
#wasgehtmit WIR-Broschüre	8

REDAKTION UND IMPRESSUM

Jessica Rauber, Sandra Schatzmann, Mareike Schneider, Elena Simeone, Marie Rostoucher, Tatjana Nilius, Nadine Meiser, Anna Spuller, Viktoria Braun

Deutsches Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Saarland e.V.

Vollweidstraße 2
66115 Saarbrücken
Tel: +49 681 97642-80
Fax: +49 681 94894944
EMail: niliust@lv-saarland.drk.de



Wir setzen im Saarland ein Zeichen.

Präsident (Vorsitzender des Vorstands): Michael Burkert
Landesgeschäftsführer: Dr. Martin Rieger
Vereinsregister des Amtsgerichts Saarbrücken Nr. VR 2390

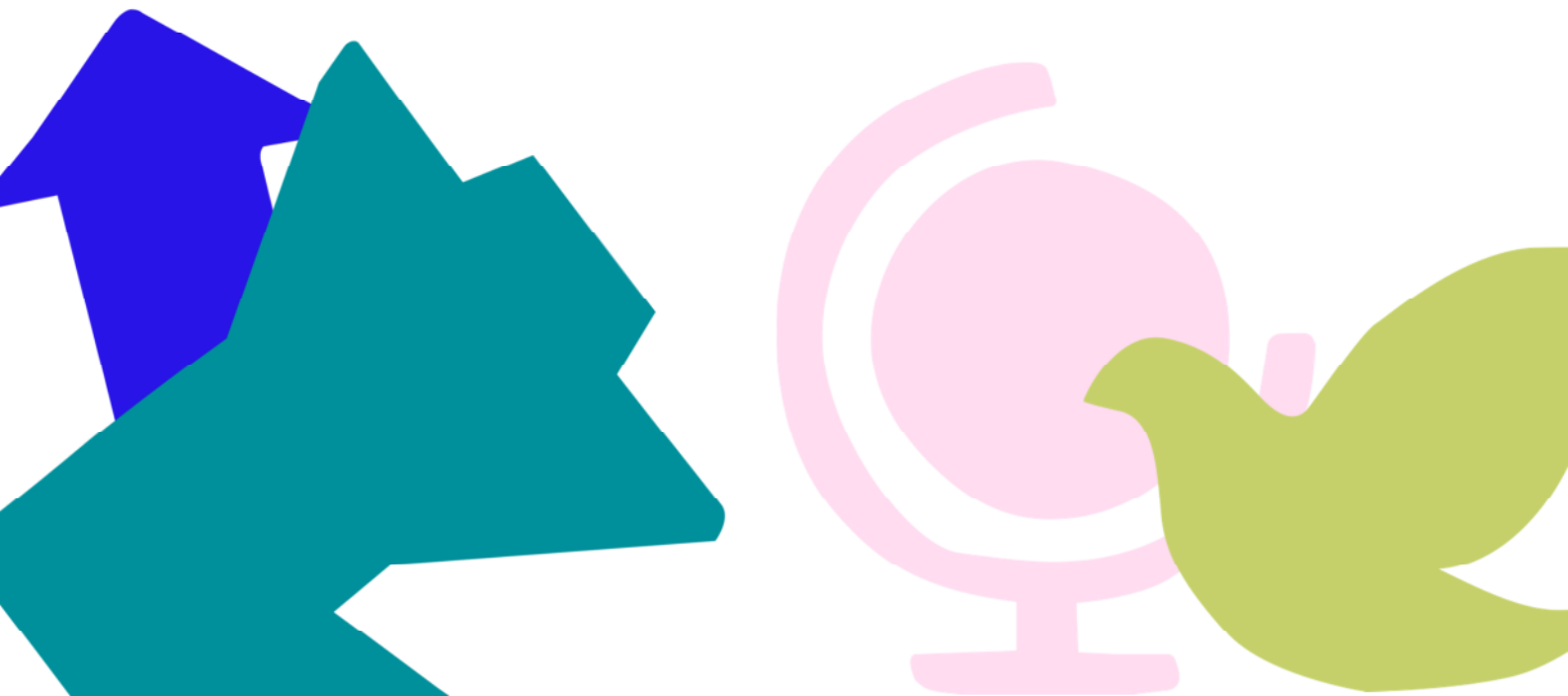
#wasgeht mit WIR-Jahr

ICH, DU, WIR...zwei von drei abenteuerreichen Kampagnenjahren liegen schon hinter uns. Und jetzt stellt sich natürlich die Frage: Was passiert im Endspurt? Was kann ich mir denn unter diesem WIR-Jahr vorstellen?

Unsere AG hat eine Weile gegrübelt, was wir als „krönendes Abschlussthema“ wollen. Wobei, eigentlich haben wir uns gefragt, womit IHR, also unsere JRK'ler aus KV's, OV's und SSD's, etwas anfangen könnt.

Damit ihr auch im letzten Jahr, ganz einfach eine Gruppenstunde oder Aktion zum Thema Kampagne auf die Beine stellen könnt haben, wir dieses riesige Thema WIR und Humanity goes global mal ein bisschen kleiner gemacht. Klar, wir interessieren uns auch noch für die große weite Welt, aber überwiegend wollen wir im Saarland das Thema **KINDERRECHTE** mal genauer unter die Lupe nehmen. Ihr werdet sehen, wir haben schon damit angefangen! Bereits in dieser Ausgabe der **#DASGEHT** findet ihr ein paar auserwählte Kinderrechte. Doch das ist noch lange nicht alles. Die ein oder andere Idee wird im kommenden Jahr mit Leben gefüllt, damit möglichst viele über die Kinderrechte und den Stand der Umsetzung bei uns und woanders bestens informiert sind.

Aber nochmal kurz zurück zum Anfang: wie kamen wir eigentlich auf das Thema Kinderrechte? Na ganz einfach: Wir als JRK können und wollen Kindern eine Stimme geben und ihnen helfen ihre Meinung zu vertreten. Das macht aber ja wirklich nur Sinn, wenn Kinder auch ihre Rechte kennen und sich selbst eine Meinung bilden. Klingt ein wenig kompliziert, ist aber ganz einfach. Ein Kindergruppensprecher zum Beispiel macht genau das!



#wasgehtmit Jugendkonferenz 2019 in....

..BERLIN

Am 29.03. war es wieder soweit...Die 3.Kampagnen-Jugendkonferenz unter dem Motto „Humanity goes global“ in Berlin ist gestartet! Natürlich waren wir auch diesmal wieder dabei und konnten viele tolle Eindrücke sammeln.

Früh morgens ging es los, denn wir hatten einen langen Weg vor uns und wir wollten ja nicht zu spät kommen. Angekommen und gestärkt durch leckeres Abendessen, durften wir an einer interessanten Stadtführung, entlang der Mauer, teilnehmen.

Am Samstag startete das Programm. Wir wurden nochmal herzlich begrüßt und hatten die Möglichkeit die anderen Teilnehmer durch ein Humanity-Bingo Spiel kennenzulernen. Darauf folgten ein paar organisatorische Angelegenheiten und ein Quiz über die Kampagne, das Rote Kreuz und die Jugendherberge. Der Gewinner konnte einen der heißbegehrten Liegestühle ergattern. Nach einer kurzen Erfrischungspause starteten auch schon die Workshops. Insgesamt gab es 7, wobei einer davon von unseren internationalen Gästen geleitet wurde. In den einzelnen Workshops wurden zu verschiedenen Themen wie z.B. Kinderrechte, Forderungen an die Politik erarbeitet und abends den gesamten Teilnehmern vorgestellt. Nach einem langen produktiven und lehrreichen Tag, sind wir mit voller Vorfreude, in das Abendprogramm gestartet. Und das konnte sich sehen lassen! Zuerst durften wir das Galli Theater begrüßen, welche uns mit Improvisation Theater zum Lachen brachten und später nach dem Abendessen uns einige Ausschnitte der aktuellen Stücke präsentiert haben. Und dann kam die Überraschung auf die wir alle gewartet haben... der einzig wahre Graf Fidi hat uns ein Live-Konzert gegeben! Nach einigen technischen Problemen und ein paar Witzen später, ging es endlich los. Zuerst hat er einige Lieder von seinen Alben gespielt und dann natürlich unseren Kampagnen-Song-in mehrfacher Ausführung.

Sonntag ging das dann los...die early bird challenge hat begonnen! Abfahrt für den Bundestag war um 7:30. Durch die rasante Fahrweise der Berliner Busfahrer wurden wir auf dem Weg zu unseren ersten Station gut wachgerüttelt. Angekommen im Bundestag, ging es erstmal mal durch die Sicherheitsschleuse und daraufhin, in den Konferenzsaal um dort unsere Forderungen des Vortages zu besprechen. Danach durften wir unsere Forderungen an die Vizepräsidentin des deutschen Bundestages Frau Pau richten. Abschließend gab es noch jeweils eine Führung durch den Bundestag und durch das Regierungsviertel.

Mit vielen neuen Eindrücken, sind wir gegen Nachmittag, in unser schönes, kleines Saarland zurück gefahren.

#wasgehtmit alleinklusive

Inklusionsfest 2019

Das Inklusionsfest in Dillingen am Lokschuppen stand für uns wieder ganz im Zeichen der Menschlichkeit.

Am 18. Mai 2019 gab es viel zu sehen und zu entdecken rund um den Lokschuppen, bei Anfangs strahlendem Sonnenschein.

Fast als erstes zu sehen war unser grosses Mitmach-Plakat: Daumen hoch für die Menschlichkeit. Hier konnten die Besucher ihren Daumenabdruck hinterlassen um so am Ende des Tages ein gemeinsames Zeichen zu hinterlassen.

Vor allem bei den Jungs war unsere Torwand sehr beliebt, „Volltreffer Menschlichkeit“, hier wurde gekickt was das Zeug hält um einen Volltreffer zu landen.

Wer über das Inklusionsfest schlenderte, blieb meistens auch an unserem Glücksrad hängen. Zu gewinnen gab es kleine JRK Giveaways, die Niete forderten ein kleines bisschen Mitarbeit ;) Die Besucher mussten uns bei einer Niete eine Frage beantworten, z.B. Hast du heute schon jemand umarmt? Wann hast du das letzte Mal an dich geglaubt?

So beschäftigte sich jeder Besucher auf seine Art und Weise ein kleines bisschen mit unserer Kampagne 😊

Leider war aufgrund des Wetters das Inklusionsfest ein bisschen früher zu Ende und wir ein kleines bisschen nasser ;)



#wasgehtmit AGKampagne

Du liest fleißig die #dasgeht und verfolgst regelmäßig die Social Media-Kanäle des JRK-LV's? Du denkst dir „cool“ oder auch „da geht noch was“?

Dann werde selbst aktiv und mach bei uns mit! Die AG Kampagne freut sich über frischen Wind, kluge Köpfe, Helden der Menschlichkeit aber auch über Schnuppergäste und Schlachtenbummler. Unsere AG reist mit ihren Treffen gerne bei Bedarf durch die Welten der Menschlichkeit zu OV's, Saarbrücken erreichen zu können ist also kein Muss.

Bei unseren Treffen geht es nicht nur um die #dasgeht. So nebenbei planen wir auch mal sowas wie KommYOUnication, oder lassen uns was für die neuesten Give Aways einfallen.

Wie genau auch DU jetzt mit uns das WIR-Jahr gestalten kannst? Ganz einfach! Schreib eine Mail an niliust@lv-saarland.drk.de und finde heraus, wann und wo wir uns wieder treffen!

Kinder haben Rechte

1

Gleichheit

2

Gesundheit

3

Bildung

4

Spiel und Freizeit

5

Freie Meinungsäußerung
und Beteiligung

6

Gewaltfreie Erziehung

7

Schutz im Krieg und auf
der Flucht

8

Schutz vor wirtschaftlicher
und sexueller Ausbeutung

9

Elterliche Fürsorge

10

Besondere Fürsorge und
Förderung bei Behinderung



Kinder haben Rechte

#wasgehtmit Kinderrechten

#wasgehtmit WIR-Broschüre

Endlich ist sie da. Die dritte und letzte Broschüre zur Kampagne. Vollgepackt mit vielen tollen Informationen rund um die weltweit größte humanitäre Hilfsorganisation: die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Aber natürlich gibt es auch jede Menge Spiele und Methoden. Lange Rede kurzer Sinn: schaut sie Euch doch einfach selber an. Wir haben sie einfach hinter unsere Zeitung geheftet.

Viel Spaß beim Lesen und Nachmachen!



2019

WIR-BROSCHÜRE



2018

DU BROSCHÜRE



2017

ICH BROSCHÜRE



WAS
GEHT
MIT
MENSCH-
LICHKEIT

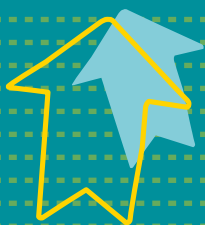


WAS GEHT MIT
MENSCHLICHKEIT UND

UNS

WIR

WELTWEIT IM ROTEN KREUZ
UND ROTEN HALBMOND



1. VORWORT DER BUNDESLEITUNG	3
2. EINLEITUNG WIR-JAHR	5
3. DIE ROLLE DES ROTEN KREUZES IM KONFLIKT	6
4. KAPITEL 1 – AUCH KRIEGE HABEN REGELN	
4.1. Auch Kriege haben Regeln	10
4.2. Orte des Lernens	12
4.2.1. Methode HVR	14
4.3. Was kannst du tun?	18
5. KAPITEL 2 – UNSERE WELT, UNSERE VERANTWORTUNG	
5.1. Die UN-Kinderrechtskonvention – Kinderrechte	20
5.1.1. Methode Kinderrechte	22
5.1.2. Kinderrechte sind wie Sonnenstrahlen	24
5.1.3. Mein Recht ist mir wichtig	26
5.2. Was kannst du tun?	32
5.3. Aktion Rote Hand	34
6. KAPITEL 3 – GEFAHREN DER MENSCHLICHKEIT	
6.1. Gefahren der Menschlichkeit	36
6.2. Zivilcourage	38
6.3. Digitale Zivilcourage	39
6.3.1. Methode Zivilcourage	40
7. HUMANITY GOES GLOBAL	42
8. FORDERUNGEN	43
9. LESETIPPS	44
10. FREIWILLIGENDIENST WELTWEIT	46
11. IMPRESSUM/NIMM KONTAKT AUF!	47

VORWORT

Wow...es ist 2019 und wir sind im 3. Jahr unserer Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“. Seit dem Start auf Rügen 2017 ist schon jede Menge passiert. Viele junge Menschen haben sich mit dem Ideal der Menschlichkeit beschäftigt. Wir sind immer wieder begeistert, wie viele und welche vielfältigen Aktionen ihr vor Ort im Rahmen der Kampagne auf die Beine stellt. Sei es mit einer entsprechenden Blutspendeaktion, einer Bodenzeitung zu Zivilcourage auf einem öffentlichen Platz, einem Aktionstag in der Innenstadt oder einem Workshop zum Thema **KommYounication**.

2018 ging es um das **gemeinsame Miteinander**. Wir haben in unsere Gruppen geschaut und reflektiert, wie wir miteinander umgehen, wie wir Konflikte lösen und wie wir es schaffen eine Gruppe – ein Team – zu sein. Wir haben festgestellt, dass es wichtig ist immer wieder auf das gemeinsame Miteinander zu schauen und achtsam mit unserem Gegenüber umzugehen. Ein einmaliges Projekt oder ein Kampagnenjahr reicht hierbei allerdings nicht aus. **Wir rufen daher dazu auf, euch aktiv für ein wertschätzendes und achtsames Miteinander in eurer Gruppe, eurer Klasse, eurer Nachbarschaft einzusetzen!** Denn erst wenn wir ehrlich mit uns selbst sind und unsere eigene Haltung kritisch hinterfragt haben, können wir auch achtsam mit den Menschen in unserem unmittelbaren Umfeld umgehen. Und dann schließlich auch einen Blick über den Tellerrand wagen...



Mandy Merker, Erik Heeren, Marcus Janßen, Marcel Bösel, Gina Penz (v. l. n. r.)

Denn wenn es Regeln für ein Miteinander in unserer Gruppe und Regeln für unsere Konflikte gibt, gibt es dann auch Regeln für das Miteinander verschiedener Länder? Gibt es Regeln für größere Konflikte – wie Kriege? Wer passt überhaupt darauf auf, dass diese Regeln eingehalten werden? **Diese Fragen stellen wir uns jetzt – „Humanity goes global“.**

In diesem Kampagnenjahr lernen wir die verschiedenen internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften kennen. Wir bekommen einen Einblick in die internationale Arbeit des Roten Kreuzes und werden erfahren, wie das Humanitäre Völkerrecht dafür sorgt,

das Regeln im Krieg eingehalten werden. Weitere wichtige Regeln für ein weltweites Miteinander bilden natürlich die allgemeinen Menschenrechte, die für jeden Menschen auf dieser Welt gelten. Kinder und Jugendliche werden außerdem zusätzlich geschützt – durch die Kinderrechte.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass diese Kinderrechte in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen werden. Was ist euch, was ist dir wichtig? Welche Forderungen hast du an deine Gruppe, deinen Ort, die Politik in deiner Stadt oder auf der gesamten Welt?

Und wie immer gilt – **die Kampagne lebt nur mit euch**. Also teilt fleißig eure Aktionen, Gruppenstunden und Methoden auf unserer Homepage und auf Social Media, damit alle davon erfahren und mit euch wachsen können!

Eure Bundesleitung



**HUMANITY
GOES
GLOBAL**

OH MANN... WIE SCHNELL DIE ZEIT VERGEHT! HEUTE HALTET IHR SCHON DIE 3. AUSGABE UNSERES MITMAGHBUCHES ZUR JRK-KAMPAGNE „WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT“ IN EUREN HÄNDEN.

RÜCKBLICKEND IST SCHON VIEL PASSIERT: DER STARTSCHUSS DER KAMPAGNE WÄHREND DES LETZTEN SUPERCAMPS, DIE JUGENDKONFERENZ IN NÜRNBERG. LANDES- UND BUNDESWETTBEWERBE STANDEN UNTER DEM MOTTO DER KAMPAGNE, IN VIELEN GRUPPENSTUNDEN WURDE NACH HELDEN DER MENSCHLICHKEIT GESUCHT UND IN ZAHLREICHEN PROJEKTEN STECKTE VIEL MENSCHLICHKEIT. **ABER WAS BEDEUTET EIGENTLICH GENAU MENSCHLICHKEIT?** BEIM NACHFRAGEN, BEIM DURCHSTÖBERN DER SOZIALEN MEDIEN ODER UNSERER ROTKREUZ-GRUNDSÄTZE KONNTET IHR SEHEN: ES GIBT SO VIELE ERLÄUTERUNGEN. ABER ALLE HABEN EINES GEMEINSAM: DAS „WIR-GEFÜHL“. ABER WAS (VER)STECKT SICH HINTER DIESEM WORT?

DIESES „WIR“ ENTSTEHT ÜBERALL DA, WO MENSCHEN SIND. UND DA MENSCHEN SICH UNTERSCHIEDEN, IST JEDES WIR ANDERS. ES WOHNT IN UNSEREN HERZEN UND IST SEHR WERTVOLL. **DAS „WIR“ SCHAFFT ZUSAMMENHALT.** GENAU DIESES MACHT UNSER JUGENDROTKREUZ DOCH AUS!?

UND WAS BEDEUTET „WIR“ EIGENTLICH FÜR DICH PERSÖNLICH? NOCH KEINE VORSTELLUNGEN? DANN BLÄTTER MAL RUHIG DURCH... DU FINDEST BESTIMMT ETWAS FÜR DICH!

DIE ROLLE DES ROTEN KREUZES

im bewaffneten Konflikt

2018 haben wir in der DU-Broschüre darüber gesprochen, was Konflikte sind, warum sie entstehen und wie wir gut mit ihnen umgehen können. Wir erinnern uns: In einem Konflikt prallen immer unterschiedliche Zielsetzungen und Wertvorstellungen von Personen, Gruppen oder Organisationssystemen aufeinander, die zunächst unvereinbar scheinen. Wir haben aber gelernt, dass nicht das Vorhandensein von Konflikten problematisch oder friedensgefährdend ist, sondern wie wir mit ihnen umgehen. Wir haben auch bereits gelernt, dass die Gründe für Konflikte sehr vielfältig sein können. In unserer Gruppe können z. B. durch Neid oder durch das Gefühl ungerecht behandelt zu werden Konflikte entstehen. Zwischen Staaten oder Gruppen können ebensolche Emotionen wie z. B. Missgunst aufkommen und so können zwischenstaatliche Konflikte beginnen oder verschärft werden. Auch hier können zwischen den Machthabenden von Staaten oder Gruppen unvereinbare Ziel- und Wertvorstellungen herrschen. Und manchmal können solche Konflikte zu einem Krieg führen.

„Krieg ist ein uraltes Thema der Menschheit und hat leider nichts an Aktualität eingebüßt, allerdings hat er seine Erscheinungsform verändert. Traditionell versteht man unter Krieg bewaffnete Konflikte zwischen Staaten. Meistens ging es darum, Gebiets- und Machtansprüche zu gewinnen, wirtschaftliche Vorteile zu erlangen sowie politische, ideologische oder religiöse Ideale durchzusetzen.“¹ Vor etwa hundert Jahren nannte der deutsche General von Clausewitz den Krieg ein Chamäleon, da er sich immerzu wieder neu an seine Umgebung anpasst.² Früher wurden z. B. die meisten Kriege zwischen verschiedenen Staaten ausgetragen, nach dem Zweiten Weltkrieg gab es dann aber immer mehr Kriege innerhalb von Staaten, wie Bürgerkriege beispielsweise. Da sich dabei die Teilhabenden an den Konflikten geändert haben, haben sich auch die Ziele, die verwendeten Waffen und sogar die gesamte Form der Auseinandersetzung geändert.³

„Private Akteure (Warlords) haben staatliche Akteure verdrängt und sind selbst zu kriegsführenden Parteien geworden, die meist finanzielle Ziele verfolgen. Diese Veränderung hat auch zu einer Verbilligung der Kriegsführung beigetragen, u. a. ersetzen Kleinf Feuerwaffen teure technische Geräte und Kampftruppen werden mit Kindersoldaten aufgestockt. Dadurch können immer mehr kleinere Gruppen und Organisationen an Kampfhandlungen teilnehmen. Der internationale Terrorismus kann in diesem Zusammenhang ebenfalls als eine Form des neuen Krieges verstanden werden. Auch hier treten nichtstaatliche Akteure auf, die mit einfachen Mitteln die Sicherheitslage von Staaten bedrohen können.“⁴

¹ Arbeitshilfe Wege(n) der Menschlichkeit, DRK Generalsekretariat, S. 29.

² Carl von Clausewitz, Vom Kriege, Berlin 1914 (1832), S. 19.

³ Vgl. www.bpb.de/apuz/232960/alte-und-neue-kriege?p=all.

⁴ Arbeitshilfe Wege(n) der Menschlichkeit, DRK Generalsekretariat, S. 30.

„Krieg verursacht unmenschliches Leid. Trotzdem ist er allgegenwärtig. Die Nachrichten berichten täglich über bewaffnete Angriffe, Terroranschläge und Zerstörung. Das humanitäre Völkerrecht ist ein für Situationen bewaffneter Konflikte geschaffenes Sonderrecht.“⁵

Ihr könnt euch das so vorstellen: Um mit einem Konflikt in unserer Gruppe gut umzugehen, ist es notwendig, einander zuzuhören und miteinander zu reden. Dafür helfen uns gemeinsam ausgehandelte Regeln. Für kriegerische Konflikte zwischen Staaten, bewaffneten Gruppen oder zwischen staatlichen Streitkräften und bewaffneten Gruppen gibt es auch solche gemeinsam ausgehandelten Regeln. Man nennt sie „Humanitäres Völkerrecht“ (HVR).

Weil sich die Form der Kriegsführung gewandelt hat, wurden Zusätze formuliert, um die bestehenden Regeln einzuhalten und anzuwenden. Im Moment z. B. wandelt sich der Krieg erneut. Denn ebenso wie die Gefahr besteht, dass jemand euer Handy oder euren Computer hackt und manipuliert, besteht die Gefahr, dass Hacker sich Kraftwerke, Sicherheitssysteme oder Krankenhäuser vornehmen. Wenn solche großen Systeme manipuliert werden, kann das weitreichende Folgen haben. Diese neueste Form der Kriegsführung wird Cyberkriegsführung genannt. Ob der Cyberkrieg auch neue Regeln des HVR bedingen wird, werden wir in den nächsten Jahren sehen.⁶

„Das humanitäre Völkerrecht versucht mit seinen Regeln, das menschliche Leid im Krieg zu mildern. Es dient dem Schutz von Personen, die nicht oder nicht mehr an den Feindseligkeiten teilnehmen (wie Verwundete, Gefangene und Zivilisten) und legt den kriegführenden Parteien Beschränkungen hinsichtlich der Art und Weise der Kriegsführung auf.“⁷

Eine kurze Erklärung und ein kleines Quiz dazu findet ihr beim Schweizerischen Roten Kreuz unter <http://schulen.redcross.ch/regeln-im-krieg>



Die Genfer Abkommen sind einer der wichtigsten Bausteine des HVR und dem Roten Kreuz kommt dabei eine ganz besondere Rolle zu: die Verbreitung der Regeln des humanitären Völkerrechts, damit die Teilnehmer bewaffneter Konflikte sie im Ernstfall kennen und umsetzen können. Außerdem ist es Teil des Auftrags des Roten Kreuzes, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts einzufordern.

<https://youtu.be/ROeV0rnXPVQ>

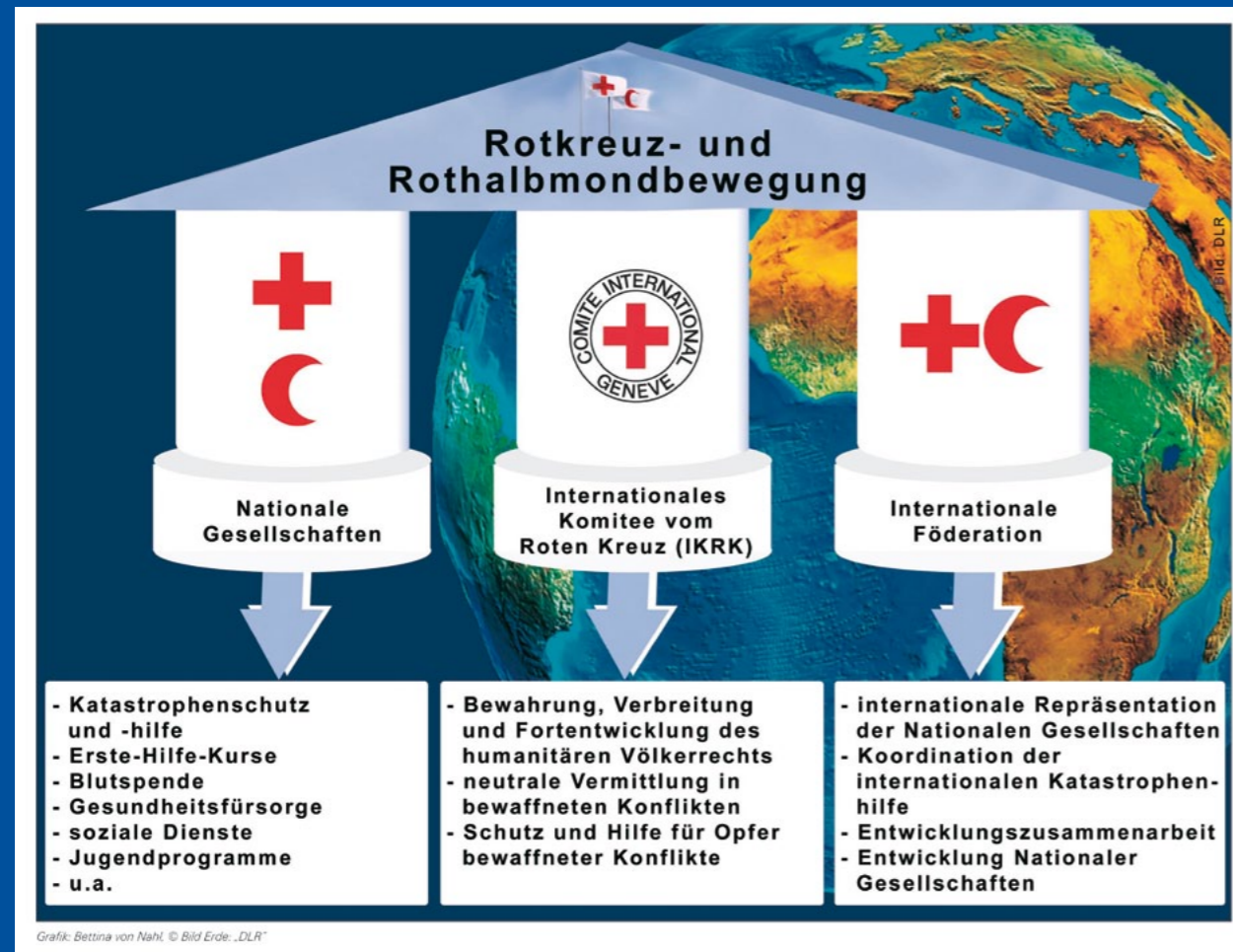


⁵ Vgl. Arbeitshilfe Wege(n) der Menschlichkeit, DRK Generalsekretariat, Kapitel 2, S. 29.

⁶ Vgl. www.bpb.de/apuz/232966/cyberspace-alskriegsschauplatz?p=all.

⁷ Arbeitshilfe Wege(n) der Menschlichkeit, DRK Generalsekretariat, S. 29.

Um die Aufgaben zu bewältigen hat die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung eine säulenartige Struktur, die wir euch hier kurz darstellen.



Das Deutsche Rote Kreuz ist eine **Nationale Gesellschaft**. In 190 Ländern verkörpern Nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften die Arbeit und die Prinzipien der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (Stand Februar 2019). In einem Staat kann es immer nur eine einzige Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben, in der sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer organisieren. Sie **unterstützen die staatlichen Behörden bei der Bewältigung humanitärer Aufgaben und der Verbreitung des Wissens zum HVR**. Sie bieten eine Reihe

von Leistungen, einschließlich Katastrophenhilfe sowie Gesundheits- und Sozialprogramme an. In Kriegszeiten helfen die Nationalen Gesellschaften der betroffenen Zivilbevölkerung.

Die **Internationale Föderation** der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften ist die **weltweite Dachorganisation der Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften**. Zusammen bilden sie die größte humanitäre Organisation der Welt. Durch die **Koordination der internationalen Katastrophenhilfe** und die Förderung von Entwicklungshilfe versucht sie, menschliches Leid zu verhindern und zu lindern.

Und dann gibt es da noch das **Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK)**. Das ist eine unparteiische, neutrale und unabhängige Organisation, deren Mission es ist, das Leben und die Würde der Opfer von Krieg und Gewalt zu schützen.⁸ Es handelt als neutraler Vermittler in humanitären Angelegenheiten bei internationalen Konflikten, Bürgerkriegen und inneren Unruhen. Aufgrund der Genfer Abkommen hat das IKRK das Recht in internationalen bewaffneten Konflikten Kriegsgefangene zu besuchen. Darüber hinaus hat es auch das Recht in nicht-internationalen Konflikten Gefangenenbesuche anzubieten.

*„Das IKRK koordiniert die Hilfe des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds **in Konflikten**. Es bemüht sich das Leiden der Menschen zu verringern, indem es das Humanitäre Völkerrecht und die Prinzipien der Menschlichkeit vertritt und verstärkt. Das 1863 gegründete IKRK stellt den Ursprung der Bewegung dar.“⁹*

Wist ihr, wie alles begonnen hat? Schau doch einfach in das Comic



⁸ Vgl. Comic „Die Geschichte einer Idee“.

⁹ Vgl. Comic „Die Geschichte einer Idee“.

AUCH KRIEGE HABEN REGELN

Das Prinzip der Menschlichkeit soll auch in Zeiten des Krieges durch bestimmte Regeln gewährleistet werden. Nach den Erfahrungen der Schlacht von Solferino im Jahre 1859 brachte der Schweizer Henry Dunant (Begründer der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung) die Genfer Abkommen auf den Weg.

Die Genfer Abkommen beruhen auf der Achtung vor dem Menschen und seiner Würde. Sie erheben die Forderung, dass die Personen, die nicht unmittelbar an den Feindseligkeiten teilnehmen, und jene, die infolge von Krankheit, Verwundung, Gefangenschaft, Schiffbruch oder aus anderen Ursachen kampfunfähig sind, geschont und gegen die Kriegsauswirkungen geschützt werden. Jedem leidenden Menschen soll unterschiedslos Beistand und Hilfe geleistet werden.

Die vier Genfer Abkommen und ihre Zusatzprotokolle:

- ➔ **I. Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde vom 12. August 1949**
- ➔ **II. Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten, der Kranken und der Schiffbrüchigen der bewaffneten Kräfte zur See vom 12. August 1949**
- ➔ **III. Genfer Abkommen über die Behandlung von Kriegsgefangenen vom 12. August 1949**
- ➔ **IV. Genfer Abkommen über den Schutz der Zivilpersonen in Kriegszeiten vom 12. August 1949**

I. Zusatzprotokoll vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer internationaler bewaffneter Konflikte

II. Zusatzprotokoll vom 8. Juni 1977 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte

III. Zusatzprotokoll vom 8. Dezember 2005 zu den Genfer Abkommen vom 12. August 1949 über den Schutz der Opfer nicht internationaler bewaffneter Konflikte über die Annahme eines zusätzlichen Schutzzeichens

Und warum gibt es Zusatzprotokolle? Die bewaffneten Konflikte im 20. Jahrhundert haben die Notwendigkeit neuer, spezifischer Regeln deutlich gemacht, um die Opfer besser zu schützen.

Und wer ist dabei? 196 Staaten haben die Genfer Abkommen bis zum Jahr 2019 ratifiziert – eine große Errungenschaft! Damit sind fast alle Staaten der Welt an die Abkommen gebunden. Das I. Zusatzprotokoll hatten 174, das II. Zusatzprotokoll 168 und das III. Zusatzprotokoll 75 Staaten ratifiziert.

Doch dies ist nicht genug! Wir müssen weiterhin alles dafür tun, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Genfer Abkommen zu unterstützen und das weltweit!

Schutzzeichen

Durch die Genfer Abkommen werden das Rote Kreuz, der Rote Halbmond und der Rote Kristall als anerkannte Schutzzeichen definiert. In bewaffneten Konflikten zeigen sie an, welche Personen, Orte, Fahrzeuge oder Materialien nicht angegriffen werden dürfen. Die heimtückische Verwendung zur Tarnung von Kämpfenden oder Kriegsmaterial gilt als Kriegsverbrechen.



Verletzungen von Regeln und ihre Grenzen

Die Genfer Abkommen machen zusammen mit den Haager Abkommen den Kern des Humanitären Völkerrechts (HVR) aus. Des Weiteren umfasst das HVR beispielsweise auch noch das UN-Waffenübereinkommen von 1980 mit den dazugehörigen Protokollen, das Ottawa-Übereinkommen über Antipersonenminen vom 1997 sowie das Übereinkommen über Streumunition von 2008. Leider werden die im HVR genannten Regeln aber nicht immer eingehalten. Wenn ein Staat das HVR bestätigt hat, werden Verstöße gegen das HVR durch den Staat selbst geahndet. Wenn ein Staat dies nur unzureichend tut, weil beispielsweise durch den Krieg der Staatsapparat nicht mehr funktioniert, können die Verstöße vor den Internationalen Strafgerichtshof gebracht werden. Das passiert jedoch nur, wenn der Staat das Abkommen zum Internationalen Strafgerichtshof unterzeichnet hat oder wenn die Vereinten Nationen ein Vergehen an den Sicherheitsrat verweisen.“

Orte des LERNENS



Wo könnte denn die nächste gemeinsame Fahrt hingehen? Hier ein paar Ideen für Ausflüge bei denen ihr noch mehr über das HVR erfahren könnt.

- ➔ Humanity House in Den Haag in den Niederlanden
- ➔ Jedes Jahr finden in Solferino ein Camp und der jährliche Fackelmarsch, die Fiaccolata, statt. Viele Landesverbände organisieren Fahrten dahin. Fragt doch einfach mal nach.
- ➔ Rot-Kreuz-Museen bundesweit
- ➔ Friedenspalast mit Internationalem Gerichtshof in Den Haag



Oder ladet doch einfach mal eure oder euren Konventionsbeauftragten ein. Sie können dir noch mehr darüber erzählen, wie das Rote Kreuz das Humanitäre Völkerrecht umsetzt. Mehr Infos zu ihren Aufgaben und die Personen bei euch im Landesverband findet ihr unter:

www.drk.de/das-drk/ziele-aufgaben-und-selbstverstaendnis/ueberblick/verbreitungsarbeit-des-drk



Ihr kennt schon eine oder einen Konventionsbeauftragten, die oder der euch das Humanitäre Völkerrecht gut erklärt – dann schickt uns eine Nachricht und wir lassen die Person zu einem lebendigen Buch für alle werden. Übrigens: Mehr zur Lebendigen Bibliothek findet ihr auf der Kampagnen-Homepage.



Methode HVR

2.5 UNTERRICHTSVERLAUF

**THEMA:
REGELN IM KRIEG
UND DEREN
GRENZEN**

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Kinder werden spielerisch an die Genfer Abkommen als das Kernstück des Humanitären Völkerrechts herangeführt. Sie sollen eigenständig überlegen, welche Regeln ihnen im Krieg wichtig wären. Dabei wird auf den Erfahrungshintergrund der Kinder zurückgegriffen, indem sie darüber nachdenken, was sie für ein kindgerechtes Leben brauchen und welche Regeln sie aus ihrem Alltag kennen. Sie lernen, welche Personengruppen im Krieg besonderen Schutz genießen und wie diese geschützt werden.

Zeitraumen:

3-4 Gruppenstunden



Ziele/Kompetenzen

Die Kinder

- begreifen, dass auch in Kriegszeiten Regeln gelten, die bestimmte Personengruppen und Dinge vor Angriffen schützen.
- lernen durch die Konsensbildung ein Demokratieverständnis und durch ihre Unterschrift die Verbindlichkeit eines Abkommens.



Verlauf

Bezeichnung: Wunschwolken

Methode: Geschichte vorlesen, gemeinsame Erarbeitung von Regeln

Unterrichtsmittel/Material: Plakate, Stifte

Hinweise: Die Gruppenleitung malt mehrere große Wolken auf ein Plakat. Dann schaut ihr euch gemeinsam den Film von UNICEF an.



<https://youtu.be/dBxkYmezjvM>



Die Kinder überlegen gemeinsam, welche Regeln im Krieg herrschen sollten, damit die Freunde auch in der Stadt spielen können. Die Gruppenleitung sammelt die Vorschläge und schreibt diese in die Wunschwolken.

Bezeichnung: Unsere Regeln im Krieg

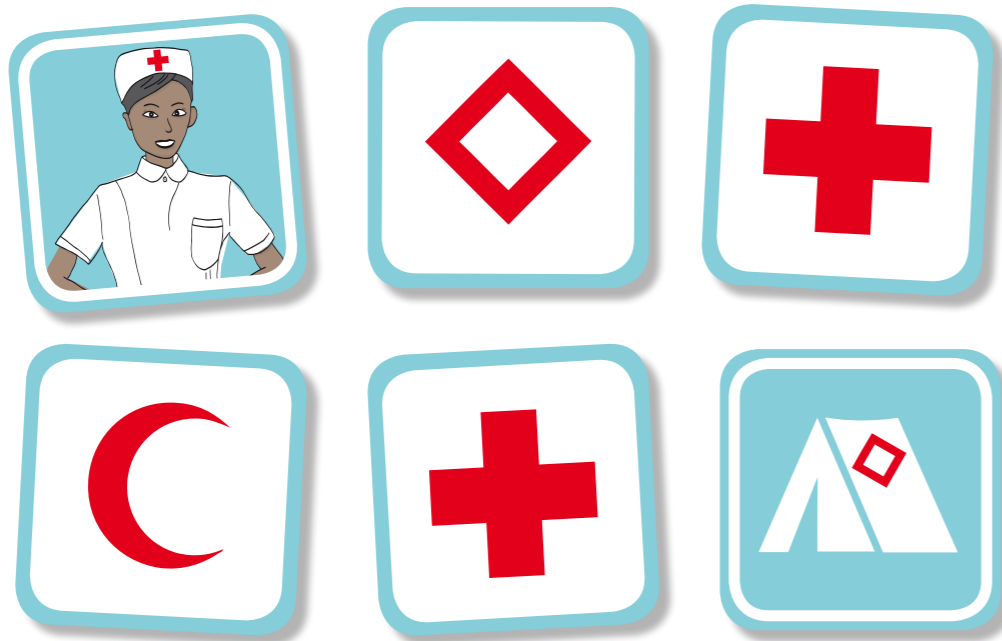
Methode: Gemeinsame Erarbeitung und Festlegung von Regeln

Unterrichtsmittel/Material: für jede Kleingruppe, ausgefüllte Wunschwolken aus der vorhergehende Gruppenstunde, Stifte, ggf. das Plakat KommYOUunication (downloadbar in der Toolbox der Kampagnenwebsite).

Hinweise: In Kleingruppen sollen die Kinder aus den Wunschwolken gemeinsam ihre wichtigsten Regeln aufschreiben und anschließend unterschreiben. Die Kinder werden am Ende darauf hingewiesen, dass auch die meisten Staaten Regeln zugestimmt haben, die im Krieg gelten und die „Genfer Abkommen“ heißen.

Bezeichnung: Geschützte Personen
Methode: Argumente sammeln
Unterrichtsmittel/Material: Kopie des Arbeitsblattes A8¹⁰ (downloadbar in unserer Toolbox der Kampagnenwebsite) für jeweils zwei Kinder, Stifte
Hinweise: In Partnerarbeit schreiben die Kinder auf, warum bestimmte Personen geschützt werden müssen. Abschließend werden die Ergebnisse gemeinsam besprochen.

Bezeichnung: Geschützte Personen und Schutzzeichen
Methode: Memory®
Unterrichtsmittel/Material: doppelseitige Kopie der Arbeitsblätter A9a und A9b¹¹ (downloadbar in unserer Toolbox der Kampagnenwebsite) (ggf. auf festerem Papier ausdrucken) und Scheren für jede Kleingruppe
Hinweise: Auf der Vorderseite des Memorys® sind die Personen, die in einem Krieg geschützt sind und auf der Rückseite sind die Schutzzeichen, die die Personen auf der Vorderseite im Krieg schützen. Zunächst erklärt die Gruppenleitung die verschiedenen Schutzzeichen.
Aufgabe: Die Kinder schneiden in Kleingruppen die Kärtchen aus und spielen das Memory®: Die Kärtchen werden so hingelegt, dass die Schutzzeichen zu sehen sind. Dann müssen gleiche Pärchen gefunden werden. Es dürfen immer zwei Kärtchen aufgedeckt werden. Sind sie gleich, kann das Kind sie behalten und weiterspielen. Passen die Kärtchen nicht zusammen, werden sie wieder zugedeckt und das nächste Kind ist an der Reihe.



¹⁰Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat (Hrsg.), Es begann in Solferino. Eine Darstellung der Genfer Rotkreuz-Abkommen. Erarbeitet von einem Arbeitskreis des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe.
¹¹Vgl. ebd.

**THEMA:
 VERLETZUNG
 VON REGELN
 IM KRIEG**

Mögliche Weiterführung/Ergänzung

Ziele/Kompetenzen: Die Kinder erkennen, dass auch im Krieg Regeln gebrochen werden.

Bezeichnung: Verletzung von Regeln
Methode: Gruppengespräch – Überlegt euch gemeinsam, wie ihr damit umgeht, wenn jemand eure Gruppenregeln verletzt und schreibt eure Vereinbarungen über mögliche Konsequenzen auf.
Unterrichtsmittel/Material: Papier und Stifte
Hinweise: Manche Kinder und Gruppen sind sehr schnell der Meinung, dass bei Regelverletzung Geld gezahlt werden sollte oder Liegestütze als Strafe gut sind. Als Gruppenleitende könnt ihr bei der Gruppe mal nachfragen, ob die Konsequenzen auch logisch bzw. nachvollziehbar sind. Verletzen die Konsequenzen vielleicht die Rechte eines Kindes? Bei der Übung geht es weniger darum, wirklich Konsequenzen festzulegen, sondern vielmehr um den gemeinsamen Austausch und wie sie damit umgehen wollen, wenn jemand Regeln verletzt – mit einem Gespräch, Aussprache, o. ä.

Eigene Notizen/Rückblick

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Weitere Methoden findet ihr in der Arbeitshilfe Wege(n) der Menschlichkeit und Mindeststandard Menschlichkeit – beides downloadbar auf der Homepage des DJRK.

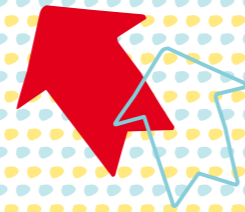
WAS KANNST DU TUN?

**mich für Menschen in Not,
Geflüchtete einsetzen, Not
lindern**



KINDER UND JUGENDLICHE VON HEUTE SIND DIE POLITISCHEN MAGER VON MORGEN, DAHER IST ES WICHTIG, DASS JEDER WEIß, WELCHE REGELN IM KRIEG GELTEN – HIER GILT ES ERST UNSERE LEUTE IM JRK AUFZUKLÄREN UND DANN ALLE ANDEREN MENSCHEN AUßERHALB DES VERBANDES.

**IN EINFACHER SPRACHE ERKLÄREN,
WAS DIE REGELN DES HVR SIND –
PLAKAT- UND FLYERAKTIONEN DAZU**



UNSERE WELT, UNSERE VERANTWORTUNG

KINDERRECHTE

Das Humanitäre Völkerrecht gilt in Kriegszeiten. Menschenrechte gelten immer.

Wisst ihr eigentlich, dass es Kinderrechte gibt?

Jeder Mensch, ob jung oder alt, hat Rechte. Diese Menschenrechte besitzt jeder Mensch von Geburt an. Gelten diese aber auch für uns Kinder und Jugendliche? Wisst ihr eigentlich, dass es Kinderrechte gibt?

Nur jedes dritte Kind in Deutschland weiß, was die Kinderrechtskonvention besagt und was diese genau mit ihnen zu tun hat. Die Kinderrechtskonvention stellt eine Ergänzung der Menschenrechte dar und bezieht sich auf die besonderen Anliegen von Kinder bis zum 18. Lebensjahr. Sie ist das wichtigste Menschenrechtsinstrument für Kinder. Denn Kinder haben andere Bedürfnisse, Interessen und Wünsche. Dazu gehört aber auch, dass Erwachsene Kindern helfen, ihre Rechten kennenzulernen, durchzusetzen und dass sie aufpassen, dass Kindern kein Unrecht geschieht.

Die UN-Kinderrechtskonvention

Die Kinderrechte gelten von Geburt an bis zum 18. Lebensjahr und sind in den UN-Kinderrechtskonvention verankert. Am 20. November 1989 hat die Vollversammlung der Vereinten Nation („United Nations“, kurz UN) das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ beschlossen, kurz UN-Kinderrechtskonvention genannt. Fast alle Länder der Erde haben diese Rechte anerkannt. Sie haben sich verpflichtet, für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen zu sorgen, d. h. die Kinderrechte im eigenen Land zu verwirklichen und auch Kindern in anderen Ländern zu helfen, dass sie ihre Rechte erhalten.

**„KINDER ERLEBEN
NICHTS SO SCHARF
UND BITTER WIE DIE
UNGERECHTIGKEIT.“**

(Charles Dickens)

**? UND WAS STEHT NUN
GENAU DA DRIN ?**

DIE UN-KINDERRECHTSKONVENTION UMFASST 54 ARTIKEL, DIE HÄUFIG IN 10 RECHTEN ZUSAMMENGEFASST WERDEN.

Niemand darf uns Kinder schlagen oder uns zu Dingen zwingen, die wir nicht wollen oder uns wehtun!
Wir Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

Wir Kinder haben das Recht, in die Kita und zur Schule zu gehen und zu lernen, was für unser Leben wichtig ist.

Wir Kinder haben das Recht auf beide Eltern. Leben unsere Eltern nicht zusammen, haben wir Kinder das Recht uns mit Mutter und Vater regelmäßig zu treffen.

Wir Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf wegen seiner Hautfarbe, Sprache, Religion oder weil es ein Mädchen oder ein Junge ist, benachteiligt werden.

Wir Kinder haben das Recht, so gesund wie möglich zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

Wir Kinder haben das Recht auf Freizeit, zu spielen, uns auszuruhen und uns mit unseren Hobbys zu beschäftigen

Wir Kinder mit Behinderungen haben das Recht auf besondere Unterstützung und Hilfe sowie gemeinsam mit anderen Kindern zu spielen und zu lernen.

Wir Kinder haben das Recht, dass unser Privatleben und unsere Würde geachtet werden.

Wir Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden und in anderen Ländern Schutz und Hilfe zu erhalten.

Wir Kinder haben das Recht, uns zu informieren, zu sagen, was wir denken und mit zu entscheiden.

Quelle: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V.

Kinderrechte in Deutschland

Vielleicht denkt ihr jetzt, dass in Deutschland alle Kinderrechte umgesetzt und eingehalten werden, denn eigentlich geht es uns Kindern hier in Deutschland ja ganz gut, oder? Wir dürfen zur Schule gehen, bekommen meistens genug zu essen und dürfen einfach Kinder sein! Oft denken wir bei Kinderrechtsverletzung an Länder in Afrika, Asien oder Lateinamerika. Aber leider brauchen wir in Deutschland in einigen Punkten Nachhilfe! Das betrifft zum Beispiel die Rechte von Kindern, die aus ihrer Heimat nach Deutschland geflohen sind, das Recht auf Bildung oder das Thema Kinder als Soldaten.

Lasst uns im Jugendrotkeuz des Deutschen Roten Kreuz zu Kinderrechtsdetektiven werden und Missstände in eurer Straße, in eurem Wohnort oder weltweit aufdecken. Nutzt dazu eure Gruppenstunden oder Projekte!

„WANN, WENN NICHT JETZT...“

Methode Kinderrechte

KINDERRECHTE-QUIZ

Ziel

Einstiegsmethode und Kennenlernen der Kinderrechte
Diese Übung soll helfen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was der Unterschied zwischen Rechten ist, die immer für alle gelten und persönlichen Wünschen.

Altersgruppe:

5 bis 12 Jahre

Vorbereitung:

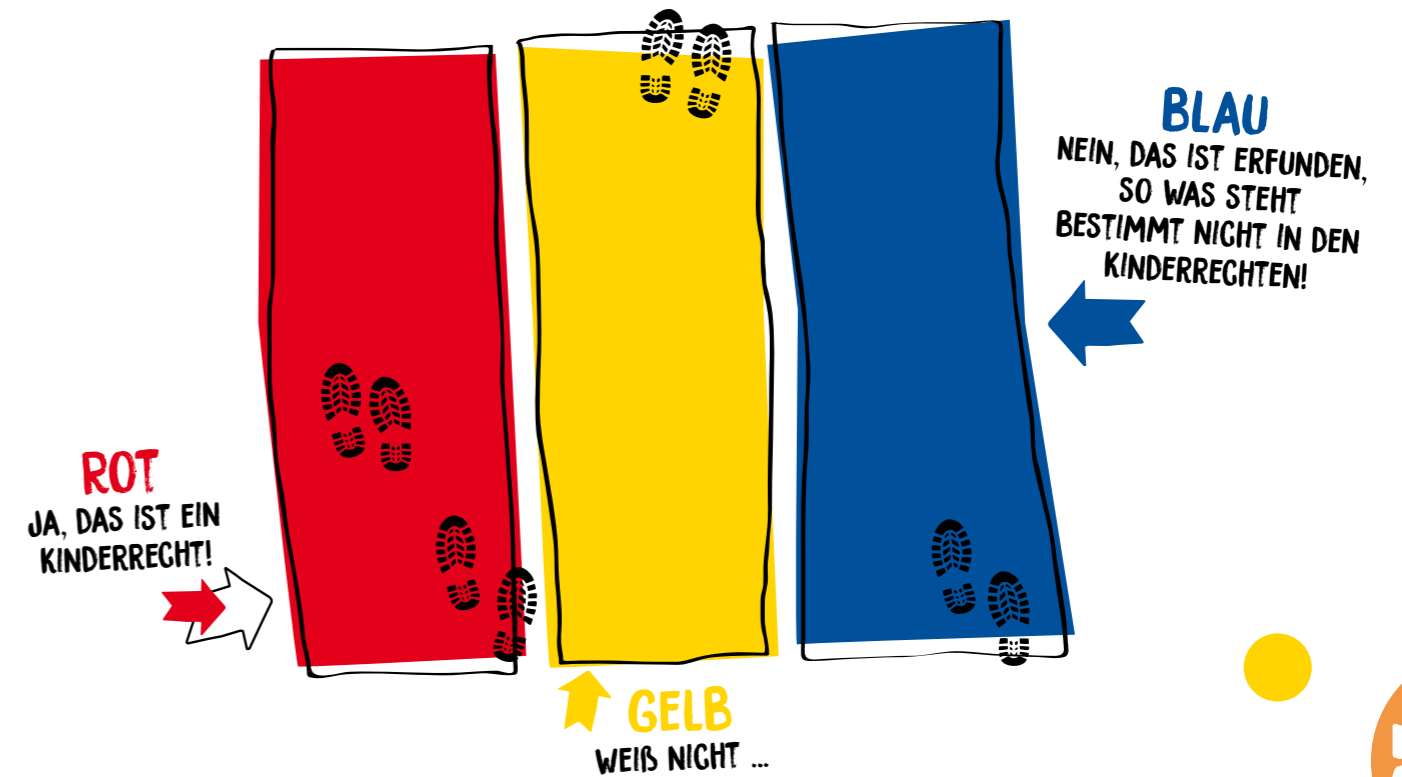
Wählt zehn Kinderrechte aus der UN-Kinderrechtskonvention aus und ergänzt diese durch sechs bis acht erfundene Rechte, die sich an den Wünschen von Kindern orientieren, z. B. „Kinder haben das Recht auf ein Haustier, auf endloses Fernsehschauen, ein eigenes Zimmer“. Schreibt die Rechte auf Karteikarten.

Markiert mit Kreppband drei nebeneinander liegende Felder auf dem Boden des Gruppenraums oder alternativ mit Kreide auf dem Bodenbereich im Außenbereich (Größe ca. 100 x 250 cm). Befestigt im linken Feld das rote, im mittleren Feld das gelbe und im rechten Feld das blaue Tonpapier.

Durchführung:

Die Methode lehnt sich an die bekannte Kindersendung „1, 2 oder 3“ an, bei der die Kinder zwischen drei angebotenen Antwortfeldern herumspringen und sich dann bei Erönen eines Signaltons für eines der ihnen angebotenen Antwortfelder entscheiden müssen.

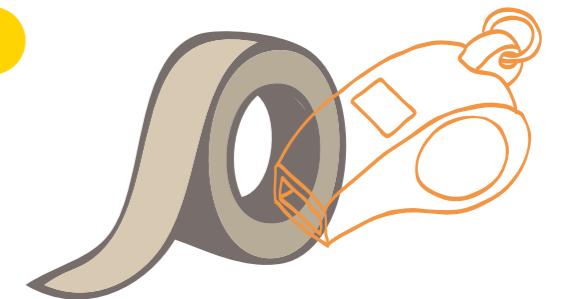
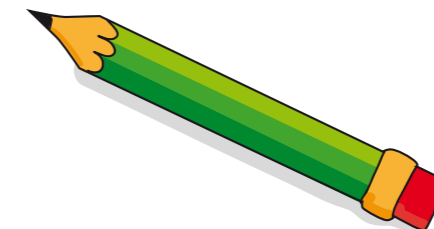
1, 2 oder 3



Lest im Folgenden die Kinderrechte einzeln vor. Die Kinder sollen sich nach jedem dieser Rechte entscheiden, ob es sich dabei wirklich um ein Kinderrecht handelt oder nicht. Für jede richtige Antwort erhalten die Kinder, die im richtigen Feld stehen, einen Klebepunkt, den sie sich einfach auf ihr T-Shirt kleben können. Am Ende erhalten alle Kinder, die mehr als zehn Punkte gesammelt haben, eine kleine Belohnung (z. B. ein Kinderrechteposter).

Material:

- Karteikarten mit zehn Kinderrechten in der Kurzfassung und sechs bis acht erfundenen Kinderrechten
- Kreppband oder Kreide
- Trillerpfeife oder Tröte für den Signalton
- Rotes, gelbes und blaues Tonpapier
- Stifte
- Klebepunkte



KINDERRECHTE SIND WIE SONNENSTRAHLEN



Ziel:

Die Kinder sollen erkennen, dass ihre Rechte für alle Kinder dieser Erde gelten sollten. Die Kinder formulieren, welche Rechte sie sich wünschen, damit für alle Kinder dieser Welt die Sonne scheinen kann.

Altersgruppe:

ab ca. 8 Jahren

Material:

- blauer Fotokarton (2 DIN A1 – Karton aneinanderkleben)
- gelber Kreis aus Tonpapier, als Sonne bemalt und auf den blauen Karton aufgeklebt
- pro Kind ein gelbes Tonpapier, als Kopie der Sonnenstrahlen

Anleitung:

Auf ein großes Plakat wird eine Sonne geklebt, deren Strahlen die Kinder mit allen Rechten, die sie für wichtig halten, beschriften oder alternativ bemalen. Die Kinder setzen sich im Halbkreis vor das Plakat, sodass sie die Beschriftungen/Bilder lesen oder anschauen können. Nacheinander stellen sie ihre Wünsche vor. Durch Nachfragen kann ein intensives Gespräch unter den Kindern entstehen.

Für die Gruppenleitung entstehende Fragen könnten zum Beispiel sein:

„Welche Rechte wollen wir versuchen durchzusetzen?“

„WELCHE RECHTE SIND SCHON VERWIRKLICHT? WO?“

„WELCHE DIESER RECHTE SIND UNS BESONDERS WICHTIG?“

„MIT WELCHEN RECHTEN WOLLEN WIR UNS WEITER BESCHÄFTIGEN?“

Quellen: „Kinder haben Rechte“ Pädagogische Anregungen und Unterrichtsmaterialien zu den Kinderrechten allgemein für 8 bis 12-jährige Kinder – und Jugendanwaltschaft, Salzburg

Anleitung:

Damit andere sehen können, wie es dir gerade geht, kannst du ein Gefühlsbarometer basteln. Lege dafür einen Teller auf Fotokarton und male mit einem Bleistift den Umriss darauf. Jetzt kannst du den Kreis aus Pappe ausschneiden. Genau in der Mitte des Kreises bohrst du ein kleines Loch. Schneide nun einen Zeiger aus einem andersfarbigen Fotokarton aus und befestige ihn mit einer Kopfklemme in der Mitte der Scheibe. Zuletzt kannst du kleine Bilder von unterschiedlichen Stimmungen an den Rand des Kreises malen oder dort Menschen aus Zeitschriften aufkleben, die verschiedene Gefühle zeigen. Fertig! Nun kannst du den Zeiger immer auf die Stimmung einstellen, die du gerade selbst erlebst.

Material:

- Teller als Schablone
- Farbiger Fotokarton
- (Blei-) Stifte
- Scheren
- Kopfklemmen (auch Musterbeutelklemmen genannt)

Altersgruppe:

ab ca. 8 Jahre



Ein Gefühls-Barometer Bauen

Quellen: „Echte Kinderrechte“ Das Lieder – und Projektbuch zu Kinderrechten Bethanien Kinderdorf

MEIN RECHT IST MIR WICHTIG!

Ziel:

In diesem Spiel setzen sich die Kinder mit der Wertigkeit bestimmter Kinderrechte auseinander und erstellen eine persönliche Prioritätenliste.

Altersgruppe:

ab ca. 8 Jahren

Material:

- Laminierte Spielkarten mit den Kinderrechten
- Umriss eines Heißluftballons auf Folie, Papier oder mittels Straßenmalkreide
- Foliestift
- Spielwürfel

Vorbereitung für den Gruppenleiter:

Der Einstieg bildet ein Bild eines Heißluftballons. Im gemeinsamen Gespräch wird zuerst die Bedeutung der Sandsäcke geklärt.

Spielregeln für die Kinder und Jugendlichen:

Stellt euch vor, ihr seid in diesem Ballonkorb. An Bord habt ihr 10 Kinderrechte. Jedes Recht wiegt zwei Kilogramm. Würfelt in eurer Gruppe reihum im Uhrzeigersinn. Wenn eine Person von euch eine 6 würfelt, muss er oder sie ein Recht über Bord werfen, damit der Ballon leichter wird. Dies geht so weiter, bis nur ein einziges Recht an Bord ist. Wenn ihr ein Recht abgeben müsst, überlegt euch vorher genau, welches ihr leicht aufgeben könnt und welches ihr so lange wie möglich behalten wollt. Schreibt auf die Spielkarte eine „1“ vor das Recht, das ihr als erstes abwerft. Und eine „2“ vor das, auf das ihr am zweit leichtesten verzichten könnt und so weiter... Jenes Recht, das übrig bleibt, erhält die Nummer „10“.

BALLONSPIEL

Quellen: Spiel: „Kinder haben Rechte“ Pädagogische Anregungen und Unterrichtsmaterialien zu den Kinderrechten allgemein für 8 bis 12-jährige Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg

„WIR KINDER HABEN
DAS RECHT UNSERE
MEINUNG ZU SAGEN“
(Artikel 12)

„WIR KINDER SIND
KEINE SOLDATEN“
(Artikel 38)

„WIR KINDER
HABEN EIN RECHT
AUF FAMILIE“
(Artikel 10)

„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF BILDUNG“
(Artikel 28)

Vorlage für Kinder ab 8 Jahren:

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
GESUNDHEIT“**

(Artikel 24)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF BILDUNG“**

(Artikel 28)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF SPIEL, SPAß
UND ERHÖLUNG“**

(Artikel 31)

**„WIR KINDER
HABEN EIN
RECHT AUF
FAMILIE“**

(Artikel 10)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF ERFÜLLUNG
DER GRUNDBE-
DÜRFNISSE“**

(Artikel 27)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF RELIGIONS-
FREIHEIT“**

(Artikel 14)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF SCHUTZ VOR
GEWALT“**

(Artikel 19)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
UNS MIT ANDEREN
KINDERN ZUSAM-
MENZUTUN“**

(Artikel 15)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
PRIVATLEBEN“**

(Artikel 16)

**„WIR KINDER
DÜRFEN NICHT
EINFACH EINGE-
SPERRT WERDEN“**

(Artikel 27)

Vorlage für Kinder ab 11 Jahren:

**„UNS KINDERN
SOLL ES GUT
GEHEN“**

(Artikel 3)

**„WIR KINDER
MÜSSEN VOR
AUSBEUTUNG
GESCHÜTZT
WERDEN“**

(Artikel 32)

**„WIR KINDER HABEN
DAS RECHT AUF
ERFÜLLUNG DER
GRUNDBEDÜRFNISSE“**

(Artikel 27)

**„WIR KINDER
HABEN DIESELBEN
RECHTE“**

(Artikel 2)

**„WIR ADOPTIV-
KINDER SOLLEN
UNS WOHL FÜHLEN“**

(Artikel 21)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
EIGENE
IDENTITÄT“**

(Artikel 8)

**„WIR KINDER, DIE
NICHT BEI UNSEREN
ELTERN WOHNEN
KÖNNEN, WERDEN
GESCHÜTZT“**

(Artikel 25)

**„GEWALT AN
UNS KINDERN
IST VERBOTEN“**

(Artikel 19)

**„WIR KINDER
DÜRFEN NICHT
EINFACH
EINGESPERRT
WERDEN“**

(Artikel 37)

**„WIR FLÜCHTLINGS-
KINDER HABEN EIN
RECHT AUF ASYL“**

(Artikel 22)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
BILDUNG“**

(Artikel 28)

**„WIR KINDER
SIND KEINE
SOLDATEN“**

(Artikel 38)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF RELIGIONS-
FREIHEIT“**

(Artikel 14)

**„WIR KINDER HABEN
DAS RECHT UNS
MIT ANDEREN
ZUSAMMENZUTUN“**

(Artikel 15)

**„WIR HABEN
EIN RECHT
AUF FAMILIE“**

(Artikel 10)

**„WIR KINDER
SOLLEN VOR
DROGEN
GESCHÜTZT
WERDEN“**

(Artikel 33)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
GESUNDHEIT“**

(Artikel 24)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
SOZIALE
SICHERHEIT“**

(Artikel 26)

**„WIR KINDER
SIND KEINE
WARE“**

(Artikel 35)

**„WIR KINDER HABEN
DAS RECHT IN DER
KITA ODER SCHULE DAS
ZUSAMMENLEBEN MIT
ANDEREN MENSCHEN
ZU LERNEN“**

(Artikel 29)

**„ALLE SOLLEN
UNSERE
KINDERRECHTE
KENNEN“**

(Artikel 42)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
SCHUTZ VOR
GEWALT“**

(Artikel 39)

**„WIR KINDER AUS
MINDERHEITEN
HABEN DAS RECHT
SO ZU LEBEN WIE ES
FÜR UNS BRAUCH IST“**

(Artikel 30)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT UNSERE
MEINUNG ZU
SAGEN“**

(Artikel 12)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
DURCH MEDIEN ZU
LERNEN“**

(Artikel 17)

**„WIR KINDER MIT
BEEINTRÄCHTI-
GUNGEN HABEN
DIESELBEN RECHTE“**

(Artikel 23)

**„REICHE LÄNDER
VERSPRECHEN AR-
MEN LÄNDERN ZU
HELFE, DAMIT ES
UNS KINDERN GUT
GEHEN KANN“**

(Artikel 4)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF PRIVATLEBEN“**

(Artikel 16)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF SPIEL, SPAß
UND ERHÖLUNG“**

(Artikel 31)

**„WIR KINDER
HABEN DAS RECHT
AUF SCHUTZ VOR
SEXUELLEM
MISSBRAUCH“**

(Artikel 34)

**„WIR KINDER
HABEN DAS
RECHT AUF
UNSERE ELTERN“**

(Artikel 9)

? Was kannst du tun ??

GRUPPENSTUNDEN ZUM
THEMA GESTALTEN

SICH IN DEN WICHTIGEN GREMIEN
(KREISJUGENDRING, LANDESJUGENDRING)
DAFÜR EINSETZEN, DASS DIE KINDERRECHTE
IN DAS GRUNDGESETZ ÜBERNOMMEN WERDEN

UNTERSTÜTZUNG DER AKTION
„ROTE HAND“, DIE BEREITS IN
EINIGEN LANDESVERBÄNDEN
LÄUFT

FORDERUNGEN IN DEN GREMIEN STELLEN

IN DEN SOZIALEN MEDIEN AUF
KINDERRECHTE AUFMERKSAM
MACHEN DURCH FOTOS UND
ANDERE DIGITALE AKTIONEN

ANSPRECHPERSONEN IM KREISVERBAND FESTLEGEN,
DIE UNTERSTÜTZEN, WENN KINDERRECHTE NICHT
EINGEHALTEN WERDEN UND DIE WIEDERUM
ANSPRECHPERSONEN DER NATIONAL COALITION¹²
KENNEN, DIE BEI EINER BESCHWERDE HELFEN

¹² In der National Coalition haben sich derzeit rund 100 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung voranzubringen.

AKTION ROTE HAND

EIN BEISPIEL

Junge Menschen unter 18 Jahren dürfen bei Konflikten oder in Kriegen nicht als Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden. Seit 2002 verbietet ein Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention diesen Missbrauch.

Seit 2003 hat das Deutsche Bündnis Kindersoldaten die Initiative „Rote Hand“ gestartet. Es ist eine jährliche Protestaktion gegen den Einsatz von Minderjährigen als Soldatinnen und Soldaten und gegen die Lieferung von Waffen in Länder und Regionen, in denen Kinder als Soldaten missbraucht werden.

Seit dem 12. Februar 2002 verbietet ein Zusatzprotokoll zu der UN-Kinderrechtskonvention den Einsatz von Kindern unter 18 Jahren in Kriegen und bewaffneten Konflikten. Seitdem gilt der Tag als **internationaler Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten**. Anlässlich dieses „Red Hand Days“ rufen jedes Jahr weltweit verschiedene Organisationen zu Aktionen mit dem Symbol der roten Hand auf. Denn noch immer werden in mindestens 20 Ländern rund 250.000 Kindersoldaten zum Kämpfen gezwungen oder als Spione, Lastenträger und Sexsklaven missbraucht! In viele dieser Länder liefert Deutschland Waffen.

Seit 2003 haben sich schon viele unserer Landesverbände mit Rote-Hand-Aktionen am „Red Hand Day“ (12. Februar) und darüber hinaus beteiligt. Erst dieses Jahr haben die Landesverbände Sachsen und Nordrhein wieder zu Aktionen aufgerufen. Im Anschluss werden die Handabdrücke an die Landes- und Bundespolitik übergeben. Dabei unterstützen die teilnehmenden Jugendrotkreuzerinnen und Jugendrotkreuzler die Forderungen des Bündnisses an die deutsche Politik, die hinter der Aktion Rote Hand stehen:



„WIR WOLLEN IM RAHMEN DER JRK-KAMPAGNE „WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT?“ MIT DEN JRK-MITGLIEDERN IN SACHSEN EIN GEMEINSAMES ZEICHEN SETZEN FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT FÜR KINDER IN DER WELT UND SAMMELN VOM 03.11.2018 BIS ZUM 12.02.2020 ROTE HANDABDRÜCKE.“

JRK Sachsen



1. Stopp aller deutschen Rüstungsexporte (bes. Kleinwaffen), insbesondere in Krisengebiete in denen Kindersoldaten eingesetzt werden. Deutschland ist hier als weltweit drittgrößter Waffenexporteur besonders in der Pflicht.



2. Gewährung von politischem Asyl und Unterstützung für geflüchtete Kindersoldaten oder Minderjährige, die vor einer Rekrutierung geflohen sind. Ein sicherer Aufenthaltsstatus, medizinische und psychologische Versorgung sowie schulische und berufliche Bildung sind für sie lebenswichtig. Hier gibt es in Deutschland große Probleme.



3. Friedenserziehung verbindlich in den Lehrplänen und in der Fortbildung für Lehrkräfte verankern.

4. Mehr Geld für Kindersoldaten-Hilfsprogramme: Die staatlichen Mittel für Präventions- und Reintegrationsprogramme für Kindersoldaten in Krisenregionen müssen deutlich erhöht werden.

5. Stopp der Rekrutierung 17-jähriger Minderjähriger in die Bundeswehr, Erhöhung des Mindestalters für Rekrutierung auf 18 Jahre.

6. Stopp von Werbung der Bundeswehr, die sich gezielt an Minderjährige richtet: an Schulen, in Jugendmedien, auf Jugendseiten im Internet, bei Sport-, Abenteuer- und Musikveranstaltungen für Minderjährige etc.



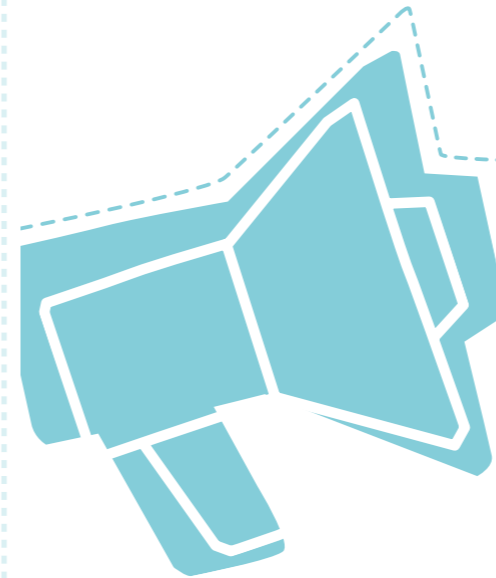
2017 engagierten sich junge Menschen des Jugendrotkreuzes Thüringen und des Landesverbandes Thüringen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gemeinsam gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten, indem sie sich an der weltweiten Aktion Rote Hand beteiligten. 6243 Rote Hände wurden am Internationalen Tag der Rechte des Kindes am 20. November im Thüringer Landtag an die Alterspräsidentin des Thüringer Landtags Elke Holzapfel und die Staatssekretärin Dr. Babette Winter übergeben.

GEFAHREN DER MENSCHLICHKEIT

Viele denken bei der Überschrift wahrscheinlich an Krieg, Verbrechen und Terrorismus. Doch ebenso wie es den kleinen Frieden in unserem gemeinsamen Miteinander in der Gruppe und somit Menschlichkeit gibt, entstehen auch die Gefahren der Menschlichkeit im Kleinen. Es beginnt schon, wenn es „Wischi-Waschi“ wird. Hier ein kurzes Beispiel: Wir haben uns auf Regeln geeinigt, sei es in der Gruppe oder in unserer Gesellschaft. Dann fangen wir an diese gemeinsam vereinbarten Regeln nicht mehr ernst zu nehmen – sie verschwimmen. Dadurch werden wir zunehmend unsicher, was denn nun eigentlich gilt. Klar müssen sich Regeln auch mal ändern oder sollten angepasst werden, jedoch gemeinsam mit allen, die sie betreffen. Eine weitere Gefahr für die Menschlichkeit besteht dann, wenn die eigenen Werte mehr gelten als die von anderen Personen oder wenn sie anderen übergestülpt werden, ohne diese Menschen und deren Regeln und Werte zu achten.

Viele große Konflikte und Kriege haben einmal mit übergestülpten Werten und Glaubensrichtungen, Ungerechtigkeiten und dem Nichteinhalten von gemeinsamen Vereinbarungen begonnen. Misstrauen und Angst sind weitere Gründe, warum ein Konflikt entstehen kann. Wir können hier keine abschließende Aufzählung von Gefahren für die Menschlichkeit schreiben, denn dies ist nicht möglich. Aber es wird sie immer geben.

Deshalb möchten wir euch ermutigen die Gefahren der Menschlichkeit zu erkennen und ihnen selbstbewusst entgegenzutreten.



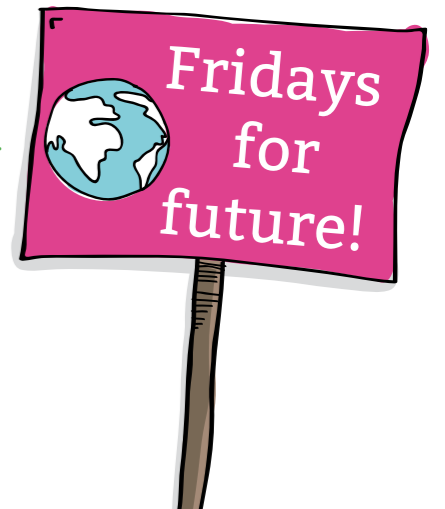
DIE EINHEIMISCHEN VOR ORT IN SOLFERINO UND CASTIGLIONE HÄTTE SICH WEIGERN KÖNNEN, DEN VERWUNDETEN DES FEINDES ZU HELFEN.

ER HÄTTE GEFANGEN GENOMMEN WERDEN KÖNNEN, DA ER VERWUNDETEN, FEINDLICHEN SOLDATEN HELFEN WOLLTE.

Vielleicht denkt sich gerade jemand von euch: „Na was kann ich denn schon großartig verändern?“ – Dann **erinnert euch an die Geschichte des Roten Kreuzes und wie alles begann.** Ein einzelner Mann nahm all seinen Mut zusammen und handelte entschlossen. Henry Dunant hatte keine Zeit sich einen Plan zu machen, denn seine Hilfe wurde sofort gebraucht. Und auch hier gab es ausreichend Umstände, die seiner Menschlichkeit hätten gefährlich werden können:

Doch seine Idee, allen zu helfen, überzeugte sie. Heute würden wir vielleicht sagen, Henry Dunant zeigte Zivilcourage und war ein Held. **Jeder kleine Einsatz für die Menschlichkeit wirkt auf eine andere Person und hinterlässt Spuren,** sodass diese Person auch wieder etwas für die Menschlichkeit tut. So hat Henry Dunant so viele Menschen mit seiner Idee und seinen Taten begeistern können, dass das Rote Kreuz gegründet wurde, in dem sich heute 17 Millionen Freiwillige für seine Idee engagieren. (www.redcross.ch/de/katastrophenbewaeltigung-undentwicklungszusammenarbeit/das-groesste-freiwilligen-netzwerk-der-welt)

Vielleicht denkt sich auch jemand: „Schön und gut, aber Henry Dunant war erwachsen. Ich bin nur ein Kind. Was kann ein Kind schon ausrichten?“ – Aber denkt auch an Greta Thunberg, die 2018 - mit 15 Jahren - allein einen Schulstreik für das Klima begann. Mittlerweile hat sich aus ihrer Idee die Bewegung „Fridays for future“ gebildet. Allein in Deutschland gab es Anfang 2019 schon über 150 Ortsgruppen und **es demonstrierten mehr als 30 000 Kinder und Jugendliche gegen eine Politik, die den Klimawandel ignoriert.** (<https://fridaysforfuture.de>)



ZIVILCOURAGE

Zivilcourage beschreibt ein unmittelbares situationsabhängiges Eingreifen einer einzelnen Person, die für das Recht auf Unversehrtheit eines oder mehrerer Menschen eintritt. Oft ist sie dabei von eigenen moralischen Prinzipien oder Werten geleitet. Manchmal wird Zivilcourage spontan und ohne viel Zeit zum Überlegen gebraucht, da eine Intervention sonst zu spät kommen kann. Wer mit Zivilcourage handelt, wartet nicht darauf, dass sich andere zuerst einmischen. Vielleicht versucht die Person aber, andere auch zum Eingreifen zu bewegen.

Es kann gut sein, dass ich in einer Situation mit Zivilcourage reagiere und in einer anderen Situation hinterher unzufrieden mit mir selbst bin, weil ich nicht eingegriffen habe. Es kann sein, dass die Tagesform und die eigene Angst oder Unsicherheit eine Rolle spielen. Und dennoch: **In vielen Situationen sind wir zu Zivilcourage in der Lage.** Sie verlangt nicht unbedingt spezielle Fähigkeiten oder Kenntnisse. Daher ist sie grundsätzlich jeder und jedem möglich. Manchmal kommt es auf eine schnelle Reaktion an, um die Situation zu unterbrechen oder die Bedrohung zu unterbinden. In anderen Fällen kann es wichtig sein Ruhe zu bewahren, andere Personen einzubeziehen oder Hilfe herbeizuholen.

Zivilcourage kann die Aufgaben staatlicher Organe und von Sicherheitskräften nicht ersetzen und sie ist auch kein Mittel zur Veränderung von Strukturen, die Menschen nicht ausreichend schützen. Dennoch ist sie punktuell notwendig, um Menschen, die bedroht, angegriffen oder diskriminiert werden, zu verteidigen, sich an ihre Seite zu stellen und sie so zu schützen und zu unterstützen. Manchmal wird dabei unser Selbstvertrauen herausgefordert ...

Ansgar Drücker

Ansgar Drücker ist Geschäftsführer des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e.V. (IDA). IDA ist das Dienstleistungszentrum der Jugendverbände für die Themenfelder Rassismus(kritik), Rechtsextremismus, Migration und Diversität.

info@idaev.de, www.idaev.de

Das Deutsche Jugendrotkreuz ist Mitglied im IDA e.V.

ZIVILCOURAGE:

CIVILIS KOMMT AUS DEM LATEINISCHEN UND BEDEUTET „BÜRGER“.

COURAGE KOMMT AUS DEN FRANZÖSISCHEN UND HEIßT „MUT“.
MAN KANN ALSO SAGEN ZIVILCOURAGE HEIßT „BÜRGERMUT“.

DIGITALE Zivilcourage

Hate-Speech, Shit-Storms und Falschmeldungen sind ein weit verbreitetes Phänomen der digitalen Netzkultur. Dabei trägt Hass in der virtuellen Welt zu einer Verrohung der Diskussionskultur bei und verstärkt gesellschaftliche Diskriminierungsstrukturen. Zivilcouragiertes Handeln ist deshalb auch im Netz gefragt: Um Hatern nicht das digitale Feld zu überlassen und weiter in ihren Aussagen zu bestätigen, gilt es, Hass gezielt entgegenzutreten und auch online für humane und demokratische Werte einzustehen. Laut einer Studie der IDZ & Campact sind besonders junge Menschen von Hassattacken betroffen. Zudem zögern 46 % der Menschen mitzudiskutieren aus Angst, selbst Opfer von Hass zu werden. Was kann ich tun, um mehr Userinnen und User zu digitaler Zivilcourage zu ermutigen?

- ➔ **Online informieren, wie man diskriminierende und populistische Aussagen erkennt und durch gezielte Gegenrede, wie moderieren, diskutieren, nachfragen oder ironisieren, Hass gezielt entgentreten (weitere Informationen: No Hate Speech Movement und Bundeszentrale für politische Bildung)**
- ➔ **Portale wie www.hoaxsearch.com nutzen, um Falschinformationen aufzudecken und in den sozialen Medien richtigzustellen**
- ➔ **Anti-Hass-Communities beitreten und Online-Aktionen unterstützen, wie #ichbinhier oder organisierteliebe.de, die sich für ein tolerantes Miteinander im Netz einsetzen**
- ➔ **oder mit unserem Hashtag #wasgehtmitmenschlichkeit positive Beispiele setzen und Alternativen aufzeigen, die keinen Hass beinhalten.**
- ➔ **Herabwürdigende Beiträge in den sozialen Netzwerken oder auf Websites wie Jugendschutz.de bei jugendgefährdenden oder illegalen Inhalten melden**
- ➔ **Nicht nur den Hatern Macht geben: Richtet sich Hass zum Beispiel gegen eine einzelne Person, einfach mal fragen, was die- oder derjenige braucht**
- ➔ **Zu guter Letzt: Hass auch mal mit Humor nehmen und lustige Memes teilen**

Methode Zivilcourage

JETZT RETTET KOURAGE – DAS MENSCHLICHKEITSTHEATER



Methode:

Forumtheater (wird auch das Theater der Unterdrückten genannt). Es entstand in den 1950er Jahren in Brasilien. Unterdrückte Menschen und Gruppierungen stellen Szenen dar, die Konflikte oder Probleme beinhalten, welche schlecht und unbefriedigend enden. Dabei handelt es sich um wirklich erlebte Situationen. Beim wiederholten Spielen kann dann das Publikum eingreifen und verschiedene andere Lösungswege spielen, die vielleicht eine Klärung des Konfliktes aufzeigen.

Material:

Wenn ihr wollt, könnt ihr mit verschiedenen Materialien eine Bühne gestalten; es geht aber auch in einem Raum und mit Stühlen, die wie in einem Theater gestellt sind. Kostüme sind geeignet, damit ihr bewusst in eine Rolle schlüpfen könnt.

Zeitraumen:

Vorbereitung: 1-8 Stunden

Aufführung: alles möglich zwischen 30 – 90 Minuten



Vorbereitung:

Sammelt in euer Gruppe Situationen, die ihr erlebt oder gesehen habt, in denen ihr scheinbar keinen Ausweg gesehen habt. Vielleicht habt ihr einen Konflikt erlebt, der sich für euch schlecht angefühlt hat? Es können aber auch Situationen sein, an denen ihr nicht selbst beteiligt wart, die ihr aber beobachtet habt und nicht wusstet, wie ihr helfen könnt. Wichtig ist, dass es (mindestens) eine Gegenspielerin oder einen Gegenspieler gibt. Nachdem ihr die Situationen gesammelt habt, verteilt ihr die Rollen und probt die Szenen.

Aufführung:

Eine Person von euch moderiert und erklärt dem Publikum den Verlauf des Theaters. Die Gruppe spielt die Szene einmal komplett durch mit dem unzufriedenstellenden Ende. Dann erklärt die moderierende Person, dass nun das Publikum gefragt ist. Die Gruppe wird das Stück ein zweites, drittes, viertes und weitere Male spielen (solange alle noch Energie haben). Wenn jemand aus dem Publikum das Gefühl hat, an einer Stelle der Szene anders zu wollen, ruft die Person „Stopp“. Daraufhin frieren die Schauspielenden die Szene ein. Die Person geht auf die Bühne und nimmt bewusst den Platz eines der Schauspielenden, bzw. Konfliktgegnerinnen oder -gegner ein. Allerdings nicht die Person der Gegenspielenden bzw. Konfliktgegnerin oder Konfliktgegner – die bleiben dieselben, da wir diese auch nicht in der Wirklichkeit verändern können. Wir können nur unser eigenes Handeln ändern oder das von helfenden Personen. Die Szene verändert sich nun. Im weiteren Spielverlauf können immer wieder andere Personen aus dem Publikum die Szene verändern. Dadurch entstehen verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Manchmal führen sie zu einem besseren Ergebnis, manchmal verändert sich nichts. Durch die Mitwirkung des Publikums werden verschiedene Lösungen ausprobiert und alle können sich etwas für ihr Handeln im Alltag mitnehmen. Natürlich können die Lösungen auch lustig sein – Humor kann auch eine Lösung sein.

? WAS KANNST DU TUN ??

SUCHT EUCH ANDERE JUGENDORGANISATIONEN ALS PARTNER UND STELLT GEMEINSAM EINE AKTION ZUM THEMA „WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT“ AUF DIE BEINE – MITTEN AUF DEM MARKTPLATZ EURER STADT

TRAUT EUCH UND POSTET EUER STATEMENT FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT IN DEN SOZIALEN MEDIEN – HABT MUT UND ANDERE WERDEN SICH EUCH ANSCHLIEßEN

ICH KANN SELBST OFFEN UND WERTSCHÄTZEND AUF ANDERE MENSCHEN ZUGEHEN

POSITIONIERT EUCH, WENN IHR SEHT, DASS IRGENDWAS UNMENSCHLICHES PASSIERT, ODER WENN MENSCHENRECHTE MISSACHTET WERDEN! WIE WÄRE ES MIT EINEM INFOSTAND ZUM STADTFEST ODER ANDEREN ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNGEN MIT DEM KAMPAGNENTHEMA UND DER POSITIONIERUNG FÜR MENSCHLICHKEIT?

HUMANITY GOES GLOBAL

2019 SCHICKEN WIR DIE MENSCHLICHKEIT UM DIE WELT.

Wir starten unsere Facebook- und Instagramchallenge. Wo und wie erlebst du Menschlichkeit in deinem Land und bei dir in der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung? Lasst uns gemeinsam mit Menschlichkeit einmal rund um die Welt gehen und den Menschen zeigen, dass Menschlichkeit überall auf der Welt existiert – im Kleinen wie im Großen. In einer kurzen Videobotschaft oder einem Bild erzählen die jungen Menschen, wo und wie sie Menschlichkeit in ihrem Land und in ihrer Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung erleben. Die JRK-Bundesleitung startet die Challenge auf Facebook und auf Instagram mit dem Hashtag **#humanitygoesglobal** und nominiert anschließend drei weitere Jugendvertretungen der Nationalgesellschaften der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, damit sie ebenfalls mitmachen und wir gemeinsam die Botschaft der Menschlichkeit in der ganzen Welt teilen können.

Eine Facebook- und Instagramchallenge ist spontan – also wenn ihr auch noch was dazu sagen wollt und andere Nationalgesellschaften kennt, dann macht ein Bild oder Video mit **#humanitygoesglobal** und nominiert weitere Jugendvertretungen der Nationalgesellschaften weltweit. Schauen wir mal, ob wir zur Bundeskonferenz im September 2019 alle 190 Nationalgesellschaften zum Mitmachen bewegen können!

**AUCH AUF
ENGLISCH:**

[wasgehtmitmenschlichkeit.de/
wir/humanity-card](http://wasgehtmitmenschlichkeit.de/wir/humanity-card)



#humanitygoesglobal



FORDERUNGEN

WIR HABEN UNS SEIT 2017 MIT DEM THEMA MENSCHLICHKEIT AUSEINANDERGESETZT. 2019 WERDEN WIR GEMEINSAM SCHAUEN, WELCHE ERGEBNISSE WIR HERAUSGEFUNDEN HABEN. WAS GEHT DENN NUN MIT MENSCHLICHKEIT? UND WAS KÖNNEN WIR ALS JUNGE MENSCHEN DAZU BEITRAGEN? WELCHE FORDERUNGEN STELLEN WIR AN UNS SELBST, DEN VERBAND UND DIE POLITIK?

EINEN ERSTEN AUSTAUSCH DAZU GAB ES AUF DER JUGENDKONFERENZ IN BERLIN. BIS SEPTEMBER KÖNNT IHR ONLINE MITDISKUTIEREN. AUF DER BUNDESKONFERENZ ENDE SEPTEMBER WERDEN DANN DIE ABSCHLIEßENDEN FORDERUNGEN FESTGELEGT. UND DANN HEIßT ES, DIESEN FORDERUNGEN EINE STIMME ZU GEBEN. WIE DAS PASSIERT? LASST EUCH ÜBERRASCHEN. MEHR DAZU ERFAHRT IHR IM SEPTEMBER.

Jede Stimme zählt. DU HAST EINEN GEDANKEN ZU DEN FORDERUNGEN? – SPRICH IHN AUS, SCHICK IHN IN EINER MAIL, ÜBER FACEBOOK ODER AN DEINE GRUPPENLEITUNGEN.

HIER KANNST DU WEITERLESEN

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat, Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz

„Entdecke das humanitäre Völkerrecht. Unterrichtsmodule für Jugendliche“

(Schwerte: Kolöchter & Partner Werbeagentur GmbH, 2006)

Kurzbeschreibung: Das Programm wurde vom Internationalen Komitee des Roten Kreuz entwickelt, um bei Jugendlichen ein Verständnis für humanitäre Probleme in Zeiten von bewaffneten Konflikten zu schaffen.

Bezug über: Kolöchter & Partner GmbH, Grünstraße 125, 58239 Schwerte, Tel.: 02304/48 39

E-Mail: info@koloechter.de, www.koloechter.de

Deutsches Rotes Kreuz, Jugendrotkreuz

„Arbeitshilfe Wege(n) der Menschlichkeit. Kindgerechte Heranführung an das Humanitäre Völkerrecht.“

Erscheinungsjahr 2010

Deutscher Bundesjugendring

Kinder- und Jugendbeteiligung an der Umsetzung des Nationale Aktionsplan für ein kindgerechtes Deutschland

„Wir machen Deutschland kindgerecht! Ideen zur Kinderbeteiligung“

(Berlin, Juni 2008)

Kurzbeschreibung: Die Broschüre ist für Gruppen gedacht, in denen Kinder und Jugendliche etwas in der Gesellschaft verändern möchten. Sie gibt ihnen Anregungen und zeigt, welche Themen wichtig sind und was man konkret tun kann.

Bezug über: Deutscher Bundesjugendring, Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Tel.: 030/400 404-00,

E-Mail: nap@dbjr.de, www.dbjr.de

Hobe, Stephan/Kimminich, Otto

„Einführung in das Völkerrecht“

(Tübingen und Basel: Francke Verlag, 9. Aufl., 2008, ISBN: 3-8252-0469-3)

Kurzbeschreibung: Das Buch beschreibt leicht verständlich und umfassend die Neuentwicklungen des Völkerrechts im Zeitalter der Globalisierung. Es thematisiert zahlreiche aktuelle Problembereiche wie z. B. die Rolle privater Akteure in bewaffneten Konflikten.

Bezug über: Buchhandel

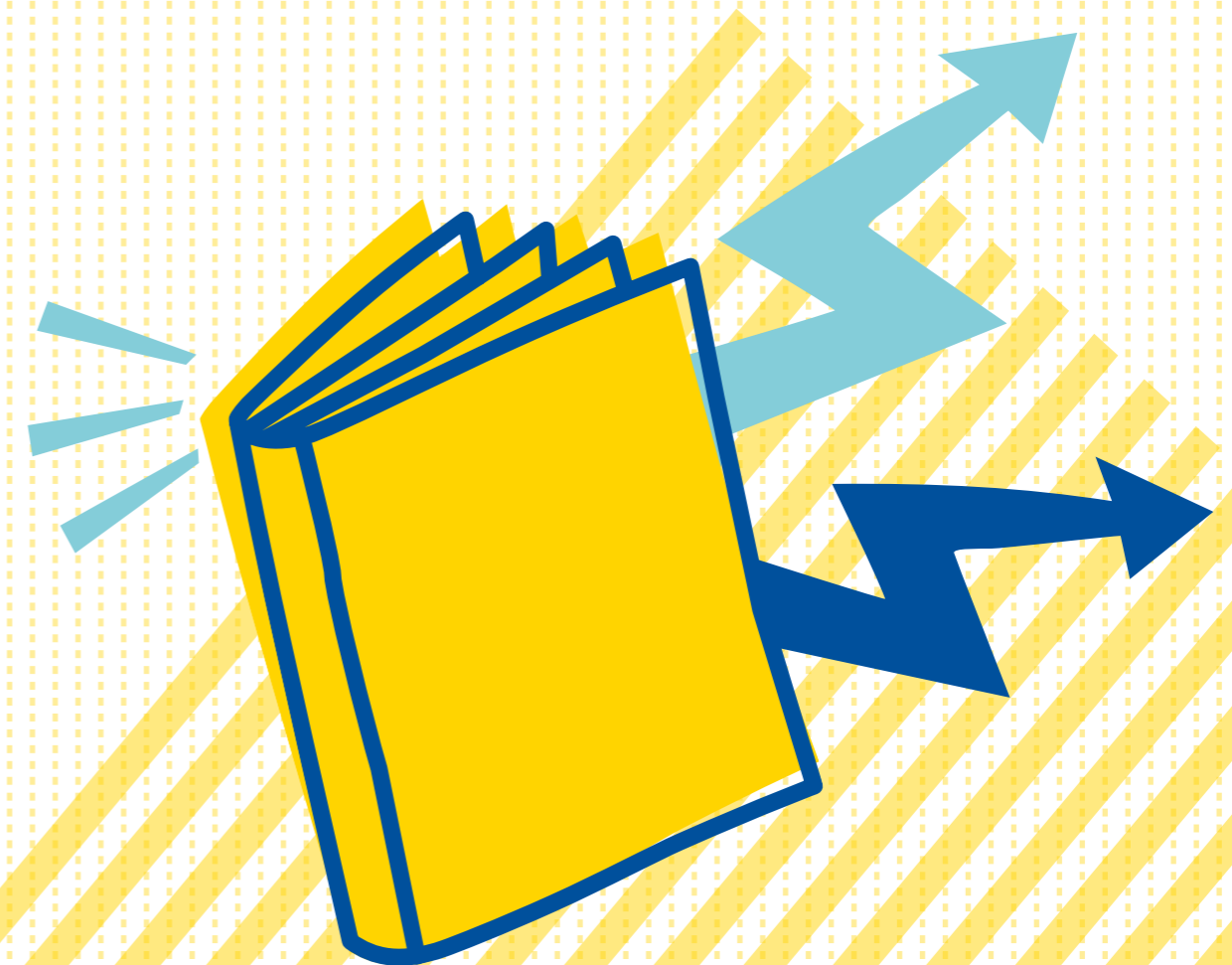
Piper, Gerhard

„Solferino und die humanitären Folgen: Die Entstehungsgeschichte des Internationalen Roten Kreuzes“

(Agenda Verlag, 1. Auflage September 2009, ISBN 3896883836)

Kurzbeschreibung: Vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte berichtet das Buch, wie der Weg des Roten Kreuzes im 19. Jahrhundert verlaufen ist.

Bezug über: Buchhandel



ERLEBE DAS ROTE KREUZ WELTWEIT – ENGAGIER DICH IN EINEM FREIWILLIGENDIENST IM AUSLAND.

Die internationalen Kontakte und Strukturen des DRK sind einzigartig und bieten die Möglichkeit eines Auslandsdienstes in den verschiedensten Bereichen und Ländern.

Das Deutsche Rote Kreuz bietet jungen Menschen verschiedene interessante Möglichkeiten, sich freiwillig im Ausland zu engagieren. Denn das DRK hat langjährige Erfahrung im Bereich der Katastrophenhilfe und der Entwicklungsarbeit. So können wir auf Kontakte und Strukturen einer weltumspannenden Organisation zurückgreifen. Schließlich gibt es das Rote Kreuz und den Roten Halbmond in 190 Ländern auf der ganzen Welt – und in vielen Nationen können Jugendliche ihren Freiwilligendienst leisten.

Wenn du mehr wissen willst, dann schau doch einfach mal auf der Homepage vorbei

WWW.DRK.DE/MITWIRKEN/FREIWILLIGENDIENSTE-IM-DRK



IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Telefon: 030 85404-390

Telefax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

Internet: www.jugendrotkreuz.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Daniela Nagelschmidt

Redaktion:

Mandy Merker, Sandra Döring

Redaktionelle Mitarbeit:

Catrin Grunewald, Esther Fienhold

Layout und Illustration:

Rebecca Hildenhagen, www.rifkah.com

Druck:

Kolöchter & Partner Werbeagentur GmbH

NIMM KONTAKT AUF!



[YOUTUBE.COM/USER/JUGENDROTKREUZONLINE](https://www.youtube.com/user/jugendrotkreuzonline)

[FACEBOOK.COM/JUGENDROTKREUZ](https://www.facebook.com/jugendrotkreuz)



[@DEUTSCHES_JUGENDROTKREUZ](https://www.instagram.com/deutsches_jugendrotkreuz)

[@DEUTSCHES_JRK](https://www.twitter.com/deutsches_jrk)



WWW.WASGEHTMITMENSCHLICHKEIT.DE

